

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand  
für beide Teile ist Calw

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 266

Freitag, den 13. November 1931

Seitenausgang 104

## Kompromiß in den Pariser Verhandlungen?

Vermutlich Einsetzung von zwei nebeneinander tagenden Ausschüssen zur Prüfung der Tribut- und Stillhaltefrage

U. Berlin, 13. Nov. In Berliner politischen Kreisen rechnet man damit, daß die Entscheidung in den deutsch-französischen Verhandlungen bereits in aller nächster Zeit fallen wird, vielleicht schon in der nächsten Besprechung, die der Botschafter v. Hüsch mit Laval haben wird. Die nächste Besprechung dürfte bereits heute stattfinden, unter der Voraussetzung, daß sie eine Einigung bringt, würden dann die entsprechenden Beschlüsse der Reichsregierung zu erwarten sein. Man kann wohl annehmen, daß dann gleichzeitig zwei Ausschüsse einberufen werden, also sowohl der beratende Sonderausschuß bei der WZ wie auch ein Stillhalteauschuß. Beide Ausschüsse würden dann zwar nebeneinander tagen, es liegt aber auf der Hand, daß die Ergebnisse ihrer Beratungen nur einheitlich bewertet werden können.

Der französische Botschafter Francois Poncet hat am Donnerstag nach seiner Rückkehr aus Paris dem Staatssekretär v. Bülow einen Besuch abgestattet und mit ihm das Ergebnis seiner Pariser Reise besprochen. „Paris midt“ meldet, daß die deutsch-französischen Verhandlungen über die Zuständigkeit des Baseler Youngausschusses zu einem grundsätzlichen Kompromiß geführt hätten, dessen Inhalt dem Reichspräsidenten durch Dr. Brüning unterbreitet worden sei. Die Öffentlichkeit werde jedoch erst später davon Kenntnis erhalten, da Laval den Wunsch geäußert habe, die französische Kammerausprache abzuwarten. Die deutsche Abordnung für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen ist gestern nachmittag in Paris eingetroffen.

### Außenpolitische Erklärung Lavals

Der französische Ministerpräsident Laval hat gestern vor dem Auswärtigen Ausschuß und dem Finanzausschuß der Kammer Erklärungen abgegeben, über dessen Inhalt folgende amtliche Verlautbarung veröffentlicht wird: Ministerpräsident Laval erschien in Begleitung des Außenministers Briand, des Finanzministers Flandin und des Unterstaatssekretärs Cathala im Sitzungsraum. In einer großen außenpolitischen Rede sprach er sich eingehend über die Verhandlungen in Paris, London, Berlin und Washington aus und gab einen Überblick über die Gesamtentwicklung der Lage. Auf verschiedene Fragen erwiderte Laval, daß sich die französische Regierung in Bezug auf die Frage der Reparationen und Kriegsschulden ebenso wie Präsident Hoover alle Freiheit gewahrt habe. Ebenso seien während der Washingtoner Besprechungen die Rechte des französischen Parlaments völlig unangefastet geblieben. Der Ministerpräsident unterstrich ferner besonders, daß in Washington Übereinstimmung darüber geherstet habe, daß angesichts der Lage in Europa und besonders in Deutschland die Initiative zur Einberufung des beratenden Ausschusses bei der WZ ergriffen werden wird. Erst nachdem dieser Aus-

schuß einen Bericht vorgelegt habe, werde es den Regierungen möglich sein, eine neue Regelung ins Auge zu fassen.

### Pariser Besprechungen des englischen Außenministers

Außenminister Sir John Simon wird, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, voraussichtlich schon während des Wochendes nach Paris fahren. Es sei wahrscheinlich, daß der neue englische Außenminister seinen Besuch in Paris zu Besprechungen mit Briand und vielleicht auch mit Laval über die weitere Art des Vorgehens benutzen werde, das zu einer Nachprüfung der Tributfrage und aller damit zusammenhängenden Fragen führen soll. Die Besprechungen würden bestimmt stattfinden, wenn sich die deutsche Regierung bis zum nächsten Montag dazu entschließen sollte, um die Einberufung des Beirates der WZ zu ersuchen.

### Die englische Arbeiterpartei für Einberufung einer internationalen Konferenz

Während der Unterhausausprache über die Thronrede brachte der frühere Generalstaatsanwalt Stafford Cripps den Gegenantrag der Arbeiterpartei ein. Er warf der Regierung vor, daß sie keine klare Linie in ihrer Politik habe. Solange Macdonald in internationalen Angelegenheiten an seinen alten Ansichten festhalte, werde die Arbeiterpartei ihn mit vollem Herzen unterstützen. Sie halte es für notwendig, daß England sofort eine große internationale Konferenz zur Beseitigung aller Schwierigkeiten einberufe. Diese Konferenz müsse sich gleichzeitig mit den Kriegsschulden und den Reparationen den Währungen, dem Geldwesen und den Zollfragen beschäftigen, da sonst Deutschland und mit ihm andere Länder zusammenbrechen würden.

### Vom Wirtschaftsbeirat

U. Berlin, 13. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Die aus den Mitgliedern des Wirtschaftsbeirates der Reichsregierung gebildeten beiden Ausschüsse für Fragen der Produktionskosten und Preise und Fragen des Zinses und Kredits haben ihre Generalausprache in einer Vormittags- und Nachmittagsitzung in der Reichskanzlei unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning zu Ende geführt. Die Reichsregierung wird nunmehr während der nächsten Tage unter Leitung der nächst beteiligten Reichsminister in einzelnen Besprechungen mit den Ausschussmitgliedern die Formulierung von Leitfäden über die Gestaltung des Wirtschaftsprogramms beraten. Diese Leitfäden sollen den beiden Ausschüssen, die in der zweiten Hälfte der nächsten Woche wieder tagen, zur endgültigen Begutachtung vorgelegt werden.

## Tages-Spiegel

In den Pariser Verhandlungen erwartet man für die nächsten Tage eine Kompromißlösung. Man dürfte sich vermutlich auf die Einsetzung von zwei nebeneinander tagenden Ausschüssen zur Prüfung der Tribut- und Stillhaltefrage einigen.

Im Reichsrat stellte sich Minister Gröner als Innenminister vor und bat um die Mitwirkung der Landesvertreter, die Einigkeit und Zusammenarbeit zwischen Reich und Ländern sicherzustellen.

In Berlin sind neue Wirtschaftsverhandlungen mit der Sowjetunion aufgenommen worden. Wie verlautet, soll Außenminister Litwinow beabsichtigen, den Reichskanzler zu besuchen.

Ministerpräsident Laval verteidigte in der gestern zu ihrer Herbsttagung zusammengetretenen Kammer die Innenpolitik des Kabinetts. Die außenpolitische Aussprache beginnt am Dienstag.

Bei einer Erwerbslosenkundgebung in Lübeck wurde ein Kommunist von der Polizei erschossen.

Der Nobelpreis für Chemie für 1931 wurde den deutschen Forschern Prof. Bosc und Generaldirektor Bergius zugesprochen.

man jedenfalls schon jetzt die Gruppierung der gleichen Mehrheit um die Regierung erwarten wie seither. Ein Teil des rechten Flügels billigt restlos die Außenpolitik Lavals, während er der Innenpolitik feindlich gegenübersteht.

Der französische Ministerrat hat beschlossen, den Beginn der außenpolitischen Aussprache in der Kammer auf den nächsten Dienstag festzusetzen, während die etwa 60 Interpellationen zur Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit fortlaufend an jedem Freitag erörtert werden sollen.

## Neue Wirtschaftsverhandlungen mit der Sowjetunion

U. Berlin, 13. Nov. Im August hatten zwischen Deutschland und Rußland Zolltarifverhandlungen begonnen, die im Oktober ergebnislos abgebrochen werden mußten, da Deutschland den Russen keine Zugeständnisse machen konnte. Die Russen hatten Zollermäßigungen und Zollkontingente verlangt und ferner gefordert, daß Deutschland die Erhöhung der russische Einfuhr nach Deutschland ermögliche. Nunmehr sind zwischen Deutschland und Rußland erneut Verhandlungen eingeleitet worden. Der neue Reichswirtschaftsminister Warmbold hat die russischen Unterhändler bereits zur ersten Besprechung empfangen. Die offiziellen Verhandlungen werden morgen beginnen.

Es wird sich um folgende Punkte handeln: 1. Die Steigerung der russischen Industrielleneinfuhr, 2. Die Steigerung der russischen landwirtschaftlichen Ausfuhr, 3. Um Zolltarif, Bahn- und Hafengebühren. Es sollen drei Ausschüsse gebildet werden, in denen diese Fragen behandelt werden. Die Verhandlungen von Regierung zu Regierung sind Verhandlungen mit den am Rußlandgeschäft beteiligten deutschen Firmen vorausgegangen, in denen u. a. von einer etwaigen Ablösung der bisherigen Zahlungsform durch russische Warenlieferungen für neue deutsche Lieferungen nach Rußland die Rede war.

## Reparationsabkommen zwischen Bulgarien und Griechenland

U. Athen, 13. Nov. In den langwierigen Verhandlungen zwischen Bulgarien und Griechenland wurde endlich eine Einigung erzielt. Danach werden während des Hooverjahres von keinem Vertragsteil die Zahlungen geleistet. Bulgarien leistet demnach keine Tributzahlungen an Griechenland und Griechenland braucht andererseits die Verpflichtungen aus dem Kapthandaris-Moloff-Abkommen nicht einzufallen. Dieses neue Abkommen wird heute im griechischen Außenministerium paragrafiert.

## Der vereitelte antifaschistische Werbeflug

U. Konstanz, 13. Nov. Zu der Landung des Junkers-Flugzeuges in Konstanz, mit dem ein faschistenfeindlicher Werbeflug über Italien geplant war, teilt die hiesige Staatsanwaltschaft mit, daß gegen die an der Angelegenheit beteiligten fünf Personen, ein Belgier, drei Italiener und ein Deutscher, Haftbefehl erlassen worden ist. Die festgenommenen Personen haben eingestanden, daß beabsichtigt war, von Konstanz aus den Flug nach Oberitalien mit Flugblattabwurf zu unternehmen.

## Das Kabinett Laval vor der Kammer

Die französische Regierung lehnt die Einführung einer Arbeitslosenversicherung ab Beginn der außenpolitischen Aussprache in der Kammer am Dienstag

U. Paris, 13. Nov. Die französische Kammer trat am Donnerstag zu ihrer außerordentlichen Herbsttagung zusammen. An der Eröffnungssitzung nahm das gesamte Kabinett teil. Bei Festsetzung der Tagesordnung kam es zu scharfen Auseinandersetzungen. Ministerpräsident Laval stellte dabei die Vertrauensfrage. Die Abstimmung über sie ergab eine Mehrheit von nur 39 Stimmen. Nach einer kurzen Aussprache des Kammerpräsidenten erklärte Laval, daß das Kabinett nicht sogleich in die außenpolitische Aussprache eintreten könne, da er erst vor den Ausschüssen der Kammer und des Senats zur Außenpolitik sprechen werde. Der Sozialistenführer Leon Blum forderte beschleunigte Aussprache über die Arbeitslosenfrage. Er warf der Regierung das Fehlen einer Arbeitslosenversicherung vor und fragte dabei, was wohl aus Deutschland und England geworden wäre, wenn sie die Versicherung nicht hätten. Überall im Lande herrsche große Arbeitslosigkeit. Die Regierung müsse sich entscheiden, ob sie den Gemeinden helfen und eine Arbeitslosenversicherung gründen wolle.

Laval erwiderte u. a.: Die Regierung wolle alles tun, um gemeinsam mit dem Parlament die Lage zu bessern. Die Einführung einer Arbeitslosenversicherung müsse er jedoch entschieden ablehnen. Gerade die übertriebene Ausgestaltung der Arbeitslosenversicherung habe es so weit gebracht, daß Deutschland und England unter der Wirtschaftskrise besonders schwer zu leiden hätten. (Botschafter Beifall rechts und im Zentrum.) Die Regierung sei

zu durchgreifenden Maßnahmen bereit. Hierzu werde ein Erlaß erscheinen, nach dem der Staat 50 Prozent der Krisenhilfe auf sich nehmen werde, während die übrigen 50 Prozent von den Gemeinden getragen werden müßten. Auf Zurufe der Linken entgegnete Laval, er wäre seinen Gegnern für eine „Zauberformel“ dankbar, die ihm erlauben würde, gleichzeitig die öffentlichen Finanzen zu schützen und die Forderungen der Arbeitslosen zu befriedigen.

Leon Blum forderte, unterstützt von dem bisherigen Vorsitzenden der Radikalsozialistischen Partei, Daladier, die sofortige Beratung seiner Anfrage über die finanzielle Krise bei den Eisenbahngesellschaften. Laval stellte den Gegenantrag, die Erörterung über die Anfrage Blum erst nach der außenpolitischen Aussprache vorzunehmen. Diesen Antrag verband der Ministerpräsident mit der Vertrauensfrage, bei deren Abstimmung die Regierung mit 312 gegen 278 Stimmen in der Mehrheit blieb.

Über die Stellungnahme der einzelnen großen Parteien, besonders der Opposition gegenüber dem Kabinett Laval kann man sich im Augenblick nur ein sehr unvollständiges Bild machen. Die Radikalsozialisten, die auf ihrer letzten Tagung beschlossen haben, die Regierung nach wie vor zu bekämpfen, scheinen sich noch nicht darüber einig zu sein, ob sie im Interesse der kommenden Wahlen schon jetzt mit allen Mitteln den Sturz des Kabinetts Laval herbeiführen sollen, oder ob sie besser die Ausschreibung der Neuwahlen abwarten. Bei der Abstimmung über die Außenpolitik kann

...n!  
...nte  
...rzheim  
...  
...nftatt.  
...p., abends  
...Hirsau,  
...us,  
...Kultur“  
...ie Aussprache  
...Hirsau.  
...g)  
...on  
...bibern  
...Sonntag  
...Saal des  
...tammheim  
...r, Sonntag  
...Pfg.  
...it!  
...ng freundlichst  
...msweise hohe  
...rtimalige Ge-  
...fibern hin-  
...ezuchtverein  
...Calw.  
...en 14. und  
...e in Bad  
...r, Bücher  
...er  
...Bekannte  
...en  
...einach  
...Hause werden  
...rtige Schüler  
...nen an  
...tisch  
...Auf Wunsch  
...olle Pension  
...en.  
...Angebote unt.  
...an die Ge-  
...s. Bl. erbeten.  
...erde- und  
...memarit  
...berstadt  
...g, 16. Nov.  
...des Schweine-  
...1/8 Uhr, des  
...um 1/2 Uhr.  
...eiferant:  
...üb.  
...efner  
...Telefon 88  
...eder Art  
...r Häuser

# Der politische Gläubiger Frankreich

Geldhilfe nur für politische Gegenleistungen

Unterstaatssekretär Gignoux, der Vorsitzende der französischen Gruppe des deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses erklärte auf einer Versammlung Lyoner Industrieller, daß die französische Regierung sich bemühen werde, mit ihren Gläubigern zu einer Regelung zu gelangen und dann einen Teil ihrer Finanzmacht der französischen Wirtschaft zugute kommen lassen werde. Für eine finanzielle Unterstützung Deutschlands werde Frankreich Gegenleistungen verlangen. Das kommende Jahr werde von zwei Hauptereignissen beherrscht, einmal dem Ablauf der Stillhaltefrist für die kurzfristigen Kredite Ende Februar und dem Ablauf des Hooverjahres im Juli. Die Frage sei um so heikler als die französischen Interessen ganz anderer Natur seien als die der anderen Gläubiger. Frankreich sei der kleinste Privatgläubiger Deutschlands, dafür aber der größte politische Gläubiger. Mehr denn je müsse man heute seine Nerven beherrschen und Vertrauen in die Regierung haben, die die Geschicke Frankreichs leite und eine Zusammenarbeit mit Deutschland suche, die die Grundlage einer wirtschaftlichen Wiederaufrichtung Europas sei.

Ueber die weitere Behandlung der Tributfrage weist die Londoner Zeitung "Daily Telegraph" zu berichten: Während England und Deutschland eine endgültige Regelung der Verpflichtungen des Deutschen Reiches verlangten, schienen Amerika und Frankreich eine vorläufige Regelung zu bevorzugen. Amerika werde voraussichtlich mit England darin übereinstimmen, daß nach Ablauf des Hoover-Jahres die Tributzahlungen keinen Vorrang vor der Rückzahlung der eingefrorenen Kredite haben, sondern auf gleicher Stufe stehen sollen, während Deutschland wünsche, daß die Rückzahlung der Kredite allen anderen Verpflichtungen vorangehe und eine Zahlung der Tribute überhaupt ausscheiden solle. Man könne also eine sehr lebhaft ausgeführte Diskussion im Dezember erwarten.

## Vor einer neuen Krise der Weltfinanz?

"Evening Standard" sagt in großer Ausmachung eine unmittelbar bevorstehende neue Krise der Weltfinanz voraus. Der Artikel kann als Propaganda zur Verteidigung der englischen Auffassung gewertet werden, wonach den kurzfristigen Verpflichtungen der Vorrang vor den Tributentgelten gebührt und die Tribute überhaupt gänzlich verschwinden müssen. Die englischen Banken, denen Deutschland rund 80 Millionen Pfund an kurzfristigen Krediten schuldet, so heißt es in dem Artikel, setzen der deutschen Forderung auf Verlängerung der kurzfristigen Gelder Widerstand entgegen, da sie befürchten müssen, daß Frankreich andernfalls sofort auf der Bevorzugung der politischen Schulden bestehen werde. Frankreich sei tatsächlich mit der ganzen Welt entzweit. Außerdem dürfe man nicht vergessen, daß Frankreich ein starkes Interesse an englischen Pfund habe, da England Frankreich rund 100 Millionen Pfund schulde. Bei Kündigung der gesamten französischen Guthaben ergebe sich ein Verlust von 26 Mill. Pfund für Frankreich. Außerdem bestehe die Gefahr, daß Rußland seine Zahlungen einstelle. Dadurch werde die Krise, die die englischen Banken bedrohe, noch verschärft werden.

## Die Not auf dem Lande

Bauern verhindern Zwangsversteigerungen

Ul. Stettin, 12. Nov. Am Mittwoch sollte bei einem Rittergutsbesitzer in Raulin (Kreis Pyritz) eine Zwangsversteigerung stattfinden. Vom Dache des Wohnhauses weifte die schwarze Fahne. Aus den umliegenden Dörfern waren

# Vor der neuen Tribut- und Schuldenkonferenz

Nur eine weitere Anleihe statt Schuldentilgung?

Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Die neue Schulden- und Tributkonferenz soll nach Aussagen des Vorstandes der V. V. Anfang Dezember stattfinden, und so bleibt der deutschen Öffentlichkeit nichts weiter übrig, als mit verschärfter Wachsamkeit alle Vorzeichen zu betrachten, die geeignet erscheinen, eine Vorstellung von dem zu verschaffen, was uns bevorsteht. Alle bisherigen Tributkonferenzen haben — das muß deutscherseits immer wieder festgestellt werden — den Beweis erbracht, daß es der gegnerischen Seite weniger darum zu tun war, die tatsächliche Leistungsfähigkeit Deutschlands "sachverständig" zu beurteilen, als vielmehr aus dem deutschen Staats- und Wirtschaftskörper das Letzte herauszupressen, obwohl oft genug von den Finanzsachverständigen der ganzen Welt darauf hingewiesen wurde, daß es keine Möglichkeiten gibt, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands für Reparationen objektiv festzustellen. Bei der Pariser Sachverständigenkonferenz von 1929 wurde beispielsweise die Frage erörtert, ob ein Betrag von anderthalb oder zwei- bis zweieinhalb Milliarden Goldmark, d. h. ein Anteil am deutschen Nationaleinkommen von 2,5 bis 4 Prozent tragbar sei oder nicht, ob also im deutschen Volkseinkommen Güter im Werte von 2,5 Milliarden Goldmark gefunden werden könnten, die der deutsche Verbraucher entbehren kann. Nicht erörtert aber wurde dabei die Kardinalfrage des ganzen Reparationsproblems: die Möglichkeit, ohne erhebliche Störung der deutschen Wirtschaft und derjenigen der "Gläubigerländer" diesen Jahresbetrag überhaupt auszuführen. Lag es doch schon seit Jahr und Tag auf der Hand, daß sich jeder Druck der Reparationszahlungen auf dem Wege über die Kaufkraftbeschränkung des deutschen Binnenmarktes in der Richtung einer verstärkten Ausfuhr und verringerten Einfuhr auswirken mußte.

Und wieder stehen wir vor der unerbittlichen Tatsache, daß die Schulden- und Reparationsfrage erneut aufgerollt werden muß. In drei Monaten läuft das Stillhalteabkommen bezüglich der kurzfristigen Auslandskredite ab, am 30. Juni 1932 das Hoover-Moratorium. Geschehen aber ist bisher noch nichts, um dieses Provisorium durch ein vernünftiges Abkommen abzulösen, das sowohl Deutschland Erleichterungen als auch dem Auslande Gewißheit über das Schicksal seiner in Deutschland angelegten Gelder verschafft. Die Zeit aber drängt.

Der Vorschlag Laval's, diese eingefrorenen Kredite mit Hilfe einer großen internationalen Anleihe zu verlängern, wobei scheinbar an einen Schuldentilgungsfonds gedacht wird, für den deutsche Reichseinnahmen, Sondersteuern (!) und Zölle als Sicherheit gestellt werden müßten, kann deutscherseits nicht scharf und deutlich genug als völlig abwegig verworfen werden. Die bitteren Erfahrungen, die gerade erst Österreich mit dieser Art von Pfänderpolitik hat machen müssen, sind ein abschreckendes Beispiel für uns: Die verprochenen Völkerbundsanleihe erhielt Österreich nicht, und die ihm von Paris und Genf aus vorgeschriebene "Sanierung" seines Staatshaushalts ist nur als Voraussetzung für die Verlängerung kurzfristiger Auslandskredite zu bewerten. Österreich steht heute im Begriff, sein gesamtes Verkehrswesen an eine internationale Finanzgruppe zu verpacken, um etwas Kapital hereinzubekommen. Im Grunde genommen bezweckt der Laval'sche Vorschlag uns gegenüber auch nichts anderes.

In Berlin erwartet man, daß von der heute dort zusammentretenden deutsch-französischen Kommission dem beratenden Ausschuss dessen grundsätzliche Umgestaltung bekanntlich

die Reichsregierung fordert, neue Anregungen zur Lösung schwebender Schulden- und Reparationsfragen vermittelt werden. Gedacht ist vornehmlich an den natürlichen Zusammenhang des Problems der Sachlieferungen mit dem der ungeschützten deutschen Jahresleistungen. Daß wir unter den gegebenen Verhältnissen nur durch Sachlieferungen einem Teil unserer Verpflichtungen genügen können, weiß auch das Ausland. Voraussetzung dafür ist und bleibt, daß nicht nur die Gesamtheit der "Gläubigermächte", sondern darüber hinaus der Weltmarkt deutsche Waren in vermehrtem Umfange als Zahlungsmittel annimmt. Das ist zur Zeit einer der wichtigsten Brennpunkte des internationalen Reparations-Stillhalte- und überhaupt des ganzen Weltwirtschaftsproblems. Dr. Brüning wies ja deutlich genug auf diesen Zusammenhang in seiner Reichstagsrede vom 13. Oktober hin, als er sagte, die Verzinsung und Amortisierung der kommerziellen Schulden Deutschlands sei nicht möglich, falls der Weltmarkt in steigendem Maße für deutsche Waren gesperrt werde. Seit dem Tage der Abkehr Englands vom Goldstandard ist diese Gefahr für Deutschland tatsächlich bedenklich gewachsen. Alle Welt weiß heute, daß sich gerade die Kurssteigerung des englischen Pfundes gleichsam als Ausfuhrprämie für zahlreiche englische Industriezweige auf den Weltmärkten auswirkt. Zum Nachteil von Ausfuhrländern, die wie Deutschland am Goldstandard festhalten!

Schon jetzt sind die Fronten für die kommende Schuldenkonferenz in groben Umrissen zu erkennen. Frankreich weigert sich hartnäckig, irgendwelchen Regelungsformen zuzustimmen, die über den längst zu eng gewordenen Rahmen des Youngplanes hinausgreifen. Hat es sich inzwischen den Beistand Amerikas in dieser grundsätzlichen Frage gesichert? "Hier ist nichts auszurichten. Europa muß sich selbst helfen!" waren die Worte Laval's, als er nach seiner letzten Unterredung mit Hoover das Weiße Haus verließ. Wenn sich bisher die Mächte Europas zu helfen versuchten, geschah es stets auf Kosten der Besiegtenstaaten, vornehmlich Deutschlands. Wir sollen abermals die im Youngplan vorgesehene Ueberprüfung unserer Zahlungsfähigkeit "beantragen", worauf sich der von der V. V. zu bildende Beratende Ausschuss ausschließlich mit dem ungeschützten Teil der deutschen Reparationszahlungen "beschäftigen" wird. Was aber bei dieser Beschäftigung angesichts der bestimmter frankophilen Zusammenlegung dieses Ausschusses Erprobliches für das deutsche Volk herauskommen wird, kann nur von sehr fragwürdiger Art sein. Daß der von der deutschen Regierung noch bis vor kurzem vertretene Standpunkt, das gesamte Reparationsproblem wiederum zurückzustellen und vorerst nur die Frage einer weiteren Stillhaltung der kurzfristigen Kredite zu klären, nicht mehr aufrechterhalten werden kann, ist nach dem neuesten Stand der Dinge nur zu begründen. Deutschland befindet sich nach dem Rückzug Amerikas in der Schulden- und Reparationsfrage in einer ungemein schwierigen Lage. Wir sollen um Zahlungsaufschub bitten, während Frankreich versuchen wird, seine Zustimmung zu dieser "Erleichterung" so teuer wie möglich zu verkaufen. Würde doch kürzlich erst der Washingtoner Timeskorrespondent ergänzend zum Laval-Besuch zu melden, Laval wünsche von Deutschland die bindende Erklärung, daß es alle Bemühungen zur Revision des Versailler Friedensvertrages einstellen und u. a. die Frage des Korridors auf Jahre hinaus nicht mehr anschnitten würde. So sind denn alles in allem unsere Aussichten auf eine "sachverständige" neue Tributkonferenz als sehr trübe zu bezeichnen.

die Bauern herbeigeekelt, um dem beliebtesten Berufscollegen ihre Anteilnahme zu zeigen. Die Versteigerung wurde aufgehoben, weil Arbeiter und Bauern eine drohende Haltung

einnahmen. Nach Absingen des Deutschlandliedes zerstreute sich die Menge. Eine polizeiliche Untersuchung wurde eingeleitet.

# KAMPF OMEGA

Roman von Kurt Martin Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Gmain.

Warum verschwand er erst, als sie Gaston Lautroit im Gegenzug bemerkten? Wollte er Gaston Lautroit nachreisen, hatte er ihn in Dobromierz gesucht? — Wer war dann aber der alte, weißbärtige Herr, nach dem sich Komitato am Fahrkartenschalter des Hauptbahnhofs daheim erkundigt hatte? Offensichtlich hatte er doch die alten Herrn folgen wollen! — Und lehrte er nun um? — Was bestimmte ihn dazu? — Was wollte er in Dobromierz? Ließen hier wirklich die Fäden zusammen? — Hatte man die Geheimpapiere hierher gebracht? — Und Hilde? — Was hatte sie vor? — Wollte sie die Papiere dem Dieb abgeben? — Was waren das für Gefahren, die ihr drohten? — Wo würde er sie finden? — Was war inzwischen mit ihr geschehen? — Wer war der Ermordete, der auf dem Bahnhof von Dobromierz lag? — Er rauchte eine Zigarette hinter der anderen. Die Unruhe ward immer qualender.

Endlich näherten sie sich Dobromierz. Der Zug bremste. Ein paar Lichter tauchten auf. Da verließ Klaus sein Abteil. Aufgeregt wanderte er im Gang auf und ab. Der Bahnhof tauchte auf, ein kleines, finsternes Gebäude. Ein paar Unheimliche stiegen mit Klaus aus. Sie verließen sich rasch.

Er ließ den Zug abfahren und trat dann zu dem einzigen Bahnbeamten, der den Dienst besorgte. "Können Sie mir ein paar Auskünfte geben?" Der Mann lief mürrisch weiter. "Keine Zeit! — Das war der letzte Zug; ich schließe jetzt. Ich bin froh, wenn ich mal fertig bin. Ich hatte heute genug Arbeit und Kerger!" Klaus ging ihm nach. "Können wir nicht irgendwo ein Glas miteinander trinken?" Der Mann zögerte. "Trinken?" — "Ja, trinken Sie nicht gerne einen guten Schnaps?" "Wenn er nichts kostet, bin ich immer dabei!" "Na, schön, dann kommen Sie! Wo können wir denn hingehen?"

"Im 'Weißen Adler' gibt es einen guten Tropfen." "Ist das weit?" "Nicht sehr weit." "Also lassen Sie uns gehen!" "Erst muß ich hier alles abschließen." "Sagen Sie, kann man im 'Weißen Adler' auch übernachten?" "Bestimmt!" Klaus wagte einen Vorstoß. "Haben Sie den Toten noch daliegen?" Der Mann knurrte. "Der Teufel hole den Kerl! Ich habe nichts als Scherereien mit der Sache!" "Zeigen Sie mir doch einmal die Leiche!" "Ich — jetzt? — Ausgeschossen! — Mir graut vor dem Menschen." Klaus schob ihm eine Banknote in die Hand. "Wo liegt der Mensch?" Der andere sah sich die Note an. Er riss die Augen auf, stotterte: "Herr, Sie haben sich wohl vergriffen?" Klaus wehrte: "Nein, nein! Es ist schon gut. — Wo liegt also der Mensch?" "Dort, in der Halle. Da ist eine Laterne, und da ist der Schlüssel. — Ich gehe nicht nochmals mit hin. Mir graut. — Wenn Sie allein gehen wollen..."

Klaus war schon an der Tür und sperrte auf. Sie öffnete sich kreischend. Er hob die Lampe. Mitten in dem kleinen Raum lag auf dem Boden etwas Dunkles. Er trat näher. Eine dunkle Decke war über einen Körper gebreitet. Er beugte sich nieder, schlug das Tuch zurück und hielt die Lampe nahe an das Gesicht des Toten. Aus einem in Todesangst verzerrten Antlitz blickten ihm zwei große, starre Augen an. Er sah in das Gesicht Daniel Lokadzies. — Der also war der Tote! — Welch grauenvolle Angst aus diesen weitauferlissenen Augen sprach! — Ermordet und beraubt. — Warum hatte man Daniel Lokadzies getötet? — Wer hatte ihn getötet? — War es ein ganz gemeiner Raubmord, die Tat eines Verbrechens, der bei Daniel Lokadzies Wertgegenstände suchte? — Nein! Diese einfache, fast schüchtern Kleidung ließ wohl nicht auf einen Reisenden schließen, den zu berauben es sich lohnte. — Warum aber wurde Daniel Lokadzies ermordet? War es eine Tat der Rache? — Oder hing diese Tat mit dem Raub der geheimen Aufzeichnungen aus des Vaters Tresor zusammen? Satten die

unglückseligen Papiere bereits ein Menschenleben gefordert? Aber wie war dann der Zusammenhang? — Mühte Daniel Lokadzies deshalb sterben, weil ein anderer wußte, was bei ihm zu finden war? — Hatte jemand ihn im Verdacht, die Aufzeichnungen über Omega gestohlen zu haben, und war die er Mensch gleichfalls voller Geld nach diesen Papieren? — Wer? Warum fuhr Komitato heute nach Polen? — Was verleitete ihn zur Rückkehr? — War es die Nachricht von dem Mord gewesen? — Hatte er gewußt, wer der Tote war? — Oder war es doch Lautroit, um dessen willen Komitato plötzlich die Fahrtrichtung änderte? — Wo war Lautroit gewesen? — Mühte Lautroit von die'm Mord? — Für er nicht im gleichen Zuge mit Daniel Lokadzies? — Und Hilde? — Was war mit ihr? — Folgte sie gar nicht dem Vetter? Galt ihre Reise Daniel Lokadzies? — Hatte sie sich aber nicht am Fahrkartenschalter nach dem Vetter erkundigt? — Oder reiste Mag Ohlemark zusammen mit Daniel Lokadzies? — War er der Täter? Hatte er es auf den Paß und die anderen Ausweise des Polen abgesehen, wollte er sich als Daniel Lokadzies ausgeben?

Von der Tür her rief der Bahnbeamte. "Herr, wollen Sie nicht kommen? — Ich bin fertig." Da deckte Klaus das Tuch wieder über das entstellte Antlitz des Toten und verließ den Raum. Der Beamte sperrte zu und nahm Klaus die Laterne ab. Sie verließen den Bahnhof. Klaus hatte sich gesagt. "Also, Herr — wie heißen Sie eigentlich?" "Waszkiewicz." "Herr Waszkiewicz, nun sagen Sie mir aber, wer Ihrer Ansicht nach den Mord begangen hat." — "Da fragen Sie zuviel. Da kann ich mir lange den Kopf zerbrechen und finde es doch nicht heraus. Passen Sie auf, die vom Gericht werden auch nicht dahinter kommen. Wie soll da ich so eine Tat aufklären können!" "Was sagte denn der Schaffner?" "Er weiß so wenig wie ich." "Soll denn der Mann allein in dem Abteil gefahren sein?" "Ja, er saß allein drin, erzählte der Schaffner." "Und in den Nebenabteilen?" "Oh, die Reisenden wechseln oft, wen soll man da in Verdacht bringen!" (Fortsetzung folgt.)

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden angeführt: 3 Ochsen (unverkauft 2), 1 Bulle, 28 (5) Jungbullen, 68 (2) Kühe, 84 (30) Rinder, 240 Kälber, 783 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	12. 11.	10. 11.		12. 11.	10. 11.
	Pfg.	Pfg.		Pfg.	Pfg.
<b>Ochsen:</b>			<b>Kühe:</b>		
ausgemästet	—	31—33	fleischig	—	14—16
vollfleischig	—	27—30	gering genährte	—	10—12
fleischig	—	23—26			
<b>Bullen:</b>			<b>Kälber:</b>		
ausgemästet	22—24	22—24	feinste Mast- und	36—39	36—39
vollfleischig	20—22	20—22	beste Saugkälber		
fleischig	18—20	18—20	mittl. Mast- und	33—35	32—35
			gute Saugkälber	30—32	28—30
<b>Saugrinder:</b>			geringe Kälber		
ausgemästet	32—35	33—36	<b>Schweine:</b>		
vollfleischig	26—30	27—30	über 300 Pfd.	49—51	50—52
fleischig	23—25	23—26	240—300 Pfd.	46—48	47—49
gering genährte	—	—	200—240 Pfd.	43—45	44—46
<b>Kälber:</b>			160—200 Pfd.	39—41	40—43
ausgemästet	—	24—27	120—160 Pfd.	32—42	32—42
vollfleischig	—	19—22	unter 120 Pfd.		
			Sauen		

Marktverlauf: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber ruhig, Fettischweine gesucht, sonst langsam.

## W. Berliner Produktenbörse vom 12. Nov.

Weizen märk. 222—225; Weizen 208—210; dto. 224—227; Roggen märk. 194—196; Braugerste 171—177; Futter- und Industrieergerste 167—170; Hafer märk. 147—151; Weizenmehl 28,50—32,50; Roggenmehl 26,90—29,25; Weizenkleie 10,50—11;

Roggenkleie 10,50—11; Weizenkleie 24—30; Viktoriaerbsen 25—28; Futtererbsen 17—19; Feinbohnen 16,50—18; Ackerbohnen 17 bis 20; Wicken 11—12,50; Lupinen, blaue 13—15; Feinbuchen 13,90—14,20; Erbsenbuchen 13,60—13,90; Erbsenbuchenmehl 13,30—13,50; Trockenfenchel 16,20—6,30; Speisekartoffeln, weiße 1,30—1,40; dto. rote 1,50—1,70; Obenwälder, blaue 1,60 bis 1,90; andere gelbfl. 1,80—2,10. Fabrikartoffeln in Pfenning 7—7,50.

## Stuttgarter Großmärkte

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 50 Zentner, Preis 4—4,50 M. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 400 Zentner, Preis 2,80—3 M für 1 Zentner.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Gottesdienste

Samstag, 14. November:

8 Uhr: Wochenabschlussfeier in der Kirche.  
24. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 15. Nov.:  
Turnlied: 534, Jerusalem, du hochgebaute Stadt.  
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Hermann — Anfangslied: 380, Jesus, meine Freude); 10.45 Uhr: Kinderkirche im Vereinshaus; 11 Uhr: Christenlehre (Söhne, 2. Bezirk — Hermann); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Stumpff).

Mittwoch, 18. November:

8 Uhr: Frauenbesprechungsabend im Vereinshaus.  
Donnerstag, 19. November:

8 Uhr: Bibelstunde (Hermann — Römer 6, 15—23; Zweierlei Knechtschaft).

### Hunderte von Hinrichtungen in Tientsin

In Tientsin kam es zu neuen Feiern zwischen der Polizei und Ausländern. Hunderte von chinesischen Banditen wurden in den Straßen der Stadt enthauptet.

### Katholische Gottesdienste

Sonntag, 15. November:

8 Uhr: Frühmesse mit Homilie; 9.30 Uhr: Predigt und Amt; 13.30 Uhr: Andacht.

Montag, 16. November:

8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.  
Vereinsabst. hl. Messe 7.45 Uhr.

# Die sparsame Hausfrau geht in den Konsumverein!

## Bezirks-Bienenzüchterverein Calw. Herbstversammlung

Sonntag, den 15. November, nachmittags 1/2 3 Uhr im Gasthof Weiß in Calw.

Tagesordnung: 1. Vortrag von Herrn Knecht über „Die Faulbrut und ihre Bekämpfung“.  
2. Verschiedenes.  
Unsere Mitglieder werden hierzu freundlich eingeladen.  
Der Vorstand.

## Württ. Tierchutzverein, Ortsgruppe Calw

Am Samstag, den 14. Oktober 1931, abends 8 Uhr

### Vortrag

im Saale des Badischen Hofes über

## Wichtige Fragen des Tierchutzes

Alle Mitglieder und Freunde und solche Menschen, die dem Tier noch nicht freundlich gesinnt sind, werden herzlich eingeladen.

Freie Aussprache! Eintritt frei! Doch werden freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten am Eingang entgegen genommen.

## Halt! Kämpfst du auf der richtigen Seite?



Komm und höre darüber

Stadtpfarrer Ettwein, Cannstatt.

Er spricht morgen Samstag, 14. Nov., abends 8 Uhr im Gasthof zum „Löwen“, Hirsau, über:

## „Nationalsozialismus, Religion und deutsche Kultur“

Unkostenbeitrag 30 Pfg. Erwerbslose frei. Freie Aussprache  
N. S. D. A. B. Ortsgruppe Hirsau.  
(Deutsche Freiheitsbewegung)

## GEG-Schweine-Schmalz

Pfd. 75 Pfg. amerik.

## Schweine-Schmalz

Pfd. 60 Pfg.

## GEG-Kokostett Spitzenmarke

Pfd. 38 Pfg.

Warenabgabe nur an Mitglieder  
Beitrittserklärungen in den Verteilungsstellen zu erhalten.

## Konsumverein

**Dessertkäse halbfett**  
1 Stck. 11 1/2 3 Stck. 30 1/2

**Harzerkäse durchreif**  
1 Stck. 10 1/2 3 Stck. 25 1/2

**Camembert halbfett**  
1 Stck. nur 15 1/2

**Frühstückskäsen**  
1/4 fett Stck. nur 15 1/2

**Allg. Schweizer vollfett, saftig**  
1/2 Pfd. nur 50 1/2 und zu 55 1/2

**Allg. Stangenkäse durchreif**  
Pfd. nur 50 1/2

**Butterkäse mild**  
100 gr. nur 30 Pfg.

**Münsterkäse aus Vollmilch**  
100 gr. nur 30 1/2

**Bay. Bierkäse scharf**  
100 gr. nur 25 1/2

**Deutscher Doppelrahmkäse ganz köstlich**  
Stück nur 25 1/2

ferner Tilsiter voll und halbfett  
Edamer, Romadur  
Briekäse, Camembert, Schachtelkäse größte Auswahl  
Alles in bester Qualität zu billigsten Preisen bei

**Großkäserel Käse-Baur**  
G. m. b. H.

## W. Forstamt Liebenzell Fischwasser-Verpachtung.

Am Montag, 23. Nov. 1931, nachm. 8 Uhr wird in Unterreichenbach im „Löwen“ das „Reichenbach“-Fischwasser in einem Los auf 10 Jahre neu verpachtet. Auskunftserteilung jederzeit durch das Forstamt.



**Auf dem Schulweg**  
sind Ihre Kinder mancherlei Gefahren ausgesetzt. Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Katarrh trotzten Sie und Ihre Kinder durch die wirksamen und billigen

## Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Neue Apotheke Th. Hartmann; Alte Apotheke Fr. C. Reichmann; Hermann Häußler; Eugen Hayd; Wilh. Sachs; Ernst Pfeiffer; Deckensronn; Carl Dongus; M. Gulde; Gechingen: Gottl. Schwarz; Teinach: Apotheker W. Wagner und wo Plakate sichtbar.

Def. Umst. halber gebe ich ab:  
1 Chaiselouque (neu) 38 Mk.  
1 Wollmatratze 3 teilig (neu) 28 Mk.  
1 Sofa bereits neu 65 Mk.  
1 gebrauchte Bettlade 3 Mk.  
1 Seegrasmatratze neu 14.50 Mk.  
Fr. Hennefarth Postf. 110 Liebenzell

**SK**

Trotz Erhöhung der Weizenpreise auch diese Woche noch zum verbilligten Preis

**feinstes Blüten-Auszugmehl 00**  
5 Pfd. 1.30  
feinstes Weizenmehl Spez. 0  
5 Pfd. 1.20  
aus der Geg-Mühle Mannheim im

**Konsumverein**

## Bezirksobstbau-Verein Calw

Wir besorgen für unsere Mitglieder

**Obst-Bäume**  
jeder Art in nur erstklassiger Qualität. Bestellungen wollen sof. beim Vorstand gemacht werden.

Vorstand: Bauchle.

Infolge Geschäftsveränderung verkaufe ich meine

**Anwesen**  
(eotl. mit Einrichtung) Kaufabschluß jederzeit.

**Paul Dipp, Calw.**

**LIEBELSBERG**  
Kommenden SONNTAG treffen sich alle 20er bei Altersgenossen

**ROSA ADRIAN 20er-Feier**  
Freunde u. Gönner sind herzlich eingeladen  
Mehrere 20er

Ein tüchtiges, fleißiges

**Mädchen**  
für Haus- und Landwirtschaft findet zu Weihnachten

**Sahresstelle.**  
Angebote durch die Geschäftsstelle unt. W. S. 266

**KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM**

Pflege der Schier und Schistieel

Für die erste Schitour

**Schier**  
mit Schiöl mehrmals einreiben (an mehreren Tagen). Fichtenholzrohre auftragen, von der Sonne einrennen lassen.  
Bindungsstelle ölen, einspannen (Aufbiegung durch Stieg straff halten und unter dem Absatz Holzklötz einstecken, damit die Federung erhalten bleibt).  
In einem kühlen, lufttrockenen Raum aufbewahren.

**Schistieel**  
mehrmals ölen (an mehreren Tagen); mit Ausfülleisten aufbewahren.

Schiöl zum Konservieren . . . . . Flasche	0.65
Lederöl . . . . . Flasche	0.50
Fichtenholzrohre zum Imprägnieren, Fl.	0.50
Spannvorrichtung . . . . . Paar	0.65
Ausfülleisten für Skistiefel, besonders ausgearbeitete Form . . . . . Paar	1.50
Grundwachs . . . . . Dose	0.90

395 Inseratenform geschlüt

**Grammophon-Reparaturen**  
rasch und billig  
Chr. Widmaier  
Mechanische Werkstätte

**Sterbekleider**  
für Männer und Frauen  
**Sterbekissen**  
**Decken**  
Luise Schaufelberger  
Marktstraße 7.

Frisch geschossene

**Hasen u. Rehe**  
sowie diese Woche prima junges

**Hirschfleisch**  
zum billigsten Tagespreis.

**Adolf Raich**  
Wildbreithandlung  
Fernsprecher 233

**Wie**

folle die Leute es erfahren, daß Sie etwas zu verkaufen haben, wenn Sie es nicht bekannt machen

?

Geben Sie noch heute eine kleine Anzeige im Calwer Tagblatt auf. Sie werden von dem Erfolg überrascht sein.

**Bei Rheumatismus!**  
Gicht, Reiben ist Dr. Balle's australisches Encalyptusöl unentbehrlich.  
Drogerie Himperich, Bad Liebenzell.

Die Weihnachtswünsche Ihrer Kinder können Sie restlos erfüllen, wenn Sie meine großangelegte

# Spielwaren-Ausstellung

besucht haben, zu deren Besichtigung ich höflich einlade. — Zeitgemäße Preise.

KARL STÜBER, BIERGASSE.

## Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

### Bekanntmachung

des Tags der Gemeinderatswahl und Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen und evtl. Verbindungserklärungen.

1. Die Wahl des Gemeinderats ist auf Sonntag, den 6. Dezember 1931 festgesetzt. Die Abstimmung beginnt vormittags 9 Uhr und wird nachmittags 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Abstimmung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch die im Wahlraum bereits anwesenden Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden.

2. Die Abstimmung erfolgt in 3 Bezirken unter Leitung eines Wahlvorstandes:

Bezirk Nr. 1: Wahllokal Rathaus (kl. Sitzungssaal) für den südl. Stadteil links der Nagold vom Lanneneck bis zur Biergasse und zum Kirchplatz;

Bezirk Nr. 2: Wahllokal Kaffeehaus (partee) für den nördl. Stadteil links der Nagold von der Biergasse und dem Kirchplatz bis zur Markungsgrenze;

Bezirk Nr. 3: Wahllokal Hotel Adler (Nebenzimmer) für den östl. Stadteil rechts der Nagold.

3. Zu wählen sind 10 Mitglieder des Gemeinderats. Auszuwählen haben, sind aber wieder wählbar, die Herren:

1. Stüber, Karl, Wagnermeister
2. Riederer, Erwin, Oberamtsbaumeister
3. Dr. Autenrieth, Oskar, prakt. Arzt
4. Nag, Bruno, Metzger
5. Schiele, Wilhelm, Lokomotivführer
6. Baendle, Jakob, Oberpräzeptor
7. Conz, Elise, Stadtschultheißen-Witwe
8. Broß, Karl, Bsp.-Direktor
9. Frommer, Wilhelm, Bäckermeister
10. Beigel, Theodor, Zollsekretär.

4. Die Wahl geschieht nach den Grundzügen der Verhältniswahl auf Grund von Wahlvorschlägen, wenn mindestens zwei gültige Wahlvorschläge eingereicht werden.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Vorstehenden des Wahlvorstandes Wahlvorschläge schriftlich einzureichen.

Die Einreichung muß spätestens bis Montag, den 23. November 1931, abends 7 Uhr erfolgt sein.

Der Wahlvorschlag darf höchstens so viele Personen enthalten, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. (Bergl. oben Ziff. 3.) Der Wahlvorschlag muß von mindestens zehn in die Wählerliste (Wahlkartei) aufgenommenen Personen unterzeichnet sein. Mit dem Wahlvorschlag ist eine unterschriebene Erklärung jedes Bewerber einzulegen, daß er der Aufnahme in den Wahlvorschlag zugestimmt hat.

5. Erklärungen über die Verbindung von Wahlvorschlägen müssen von den Unterzeichnern der beid. Wahlvorschläge oder von den Vertrauensleuten abgegeben werden und spätestens bis Montag, den 30. November 1931, abends 7 Uhr eingereicht sein.

6. Die Stimmzettel werden nicht amtlich hergestellt, gelangen jedoch voraussichtlich gemeinsam zum Verband; aber auch andere Stimmzettel als die zugesandten sind gültig.

Im übrigen wird auf die Vorschriften der Gemeindeordnung vom 19. März 1930 und der Gemeindevahlordnung vom 24. Dezember 1930 sowie auf den Anschlag am Rathaus hingewiesen.

Calw, den 11. November 1931.

Bürgermeisteramt: G. Schneider.

### Reisenbach.

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein neuerbautes Wirtschaftsgebäude

## Gasthaus zum „Hirsch“

am kommenden Sonntag, 15. Nov., wieder eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, durch Abgabe von reellen Speisen und Getränken meine Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen und bitte, das mir früher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin zu schenken.

Hochachtungsvoll

M. Steininger.

NB. Sonntag Nachmittag findet

Sanz-Unterhaltung statt.

## Pelze Mäntel — Jacken Besätze Frauenkragen usw.

finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität zu bekannt billigen Preisen im Pforzheimer

Pelzspezialhaus A. u. H. Hilb, Metzgerstraße 21, Pforzheim

Umänderungen fachmännisch und billig. Reparaturen Mäntel verlängern. Zahlungserleichterung gestattet.

## LICHTSPIELE BAD.-HOF, CALW

Am Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr läuft der gewaltige Fanck-Film

## Die weiße Hölle vom Piz-Palü

Der schönste, großartigste, ergreifendste Bergsteiger-Film, der bisher zu sehen war.

## W ü r z b a c h

Am kommenden Sonntag hält der Musikverein Altburg im Gasthaus zum „Löwen“

## Tanzunterhaltung

ab; gleichzeitig halte ich

## Reh-Essen

Es laden höflich ein

die Kapelle

der Besitzer.



## Wanderung

am Sonntag, den 15. November 1931.

Spekhardt-Hotelbachtal

Calwer Schützenhaus.

Abmarsch 1 Uhr beim

Georgenäum.

Führer: Bindner.

## Geschäftsmann

pünktlicher Zinszähler

sucht zirka 3000 Mark

sofort aufzunehmen gegen

1. Sicherheit.

Näheres durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Altburg, Gasthaus zur „Sonne“

Sonntag, den 15. November

## Lebter Tanz

Es laden ein

Der Besitzer: Hans Rober.

Anfang 8 Uhr.

Die Kapelle.

## Hund

(Schnauzer od. Pinscher)

sucht zu kaufen.

Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Strümpfe u. Socken

eigenes Fabrikat, empfiehlt

A. Richter, Strickerei

Hirsau, Klosterhof

# TAGE des kleinen Portemonnaies

### Stoffe

Reinwessel kräuge Qu-mät ca. 160 cm 85, 68-f., ca. 140 cm 75, 55-f., ca. 80 cm 38, 24-f.

Flanelle f. Hemden, Blusen. Schlafanzüge. 75, 58, 38-f.

Schürzen-Siamosen ca. 115 cm br., edelfarbige Streifen. . . . Mtr. 98, 85, 58-f.

Bouclé-Noppen entzück. Kleiderneuheit, Mtr. 1-f.

Kleider-Diagonal schwere warme Qualität Mtr. 1-f.

Afghaine reine Wolle, in geschmackvollen Farb., Mtr. 1-f.

Wachsamt bedr., neue Dess., gr. Ausw., Mtr. 1 25, 95-f.

Crêpe Maroc Kunstseide groß. Farbsort., ca. 100 cm br. 1-f.

Crêpe Maroc bedruckt. Kunstseide, nur neue Dess ns, ca. 2-f.

100 cm breit. . . . Mtr. 3.50, 2-f.

### Schlafdecken

Schlafdecke kamelhaar-farbig mit Borde, 140x190 2.95

Schlafdecke kamelhaarfarbig kariert, gewürf. o. Jacquardmuster. . . . 4.75

Schlafdecke besond. schwere Qual., 150x200 kamelhaar-farb. o. Jacquardmuster. 8.50, 6.50

Woldecke 140x190 gar. reine Wolle, kamelhaarfarbig m. Borde. . . . 14.75

Kinder-Sweater kräftige Qualität 95-f.

Kinder-Westen reine Wolle in allen Größen 4.90

Bellschal reine Wolle in leichten Farben. . . . 1.95

### Konfektion

Damen-Kleider un. reine Wolle, Tweed u. Wachsamt 9.75

Damen-Kleider Marocain in den modernsten Farben mit Seidengarnatur. . . . 14.50

Flamenga-Kleider Wolle m. Seide la. Qualität. 19.75

Afghaine-Kleider vornehmes Wollkleid eleg. Ausführung m. modern. Besatz 29.75

Damen-Mäntel guter einfarb. Velour oder engl. Stoffe Sportfacen. . . . 15.00

Damen-Mäntel mod. Stoffe lesche Madarten, ganz gefüttert m. groß. Pelzkragen 19.75

Damen-Mäntel Velour-Diagonal u. Marengostoff, ganz gefüt. best. Ausfüh. 29.75

Damen-Mäntel aus eleganten Modestoffen, hochmoder. Facons m. groß. Pelzkrag. 39.75

### Großer Posten

## Damen-Hüte

zu extra billigen Einheitspreisen

Serie I flott garnierte Filzhüte . . . . 1.75

Serie II Chasseurs, Dreispitz, Kappen. . . 3.75

Serie III Elegante Frauenhüte 5.75

### Trikotagen

D'Schlupfosen Kunstseid.-Decke, warm. Futt. 1.25 95-f.

D'Schlüpfer plattiert, in allen Größen 1.45

D'Unerröcke mit Kunstseid.-Decke, warm gefüt. 2.95 1.95

H'Einsatzhemden gute Qualität. . . . 1.95, 1.45

H'Norm.-Unterhosen gute Strapazionsqualit. 1.25, 95-f.

### Strümpfe

D'Strümpfe echt ägypt. Macco m. Doppels. u. Hochf. 65-f.

D'Strümpfe Washkunstseide platt., schöne Modef. 75-f.

Frauen-Strümpfe reine Wolle schwere 1x1 gestr. Strapaz.-Qualität, beige und grau 1.95

Fantasie-Socken unsere bekannten la. Qualität, nur mod. Dessins. . . 1.45, 95, 75-f.

Kinderstrümpfe reine Wolle meliert, mit Laufmaschen, (jede W. 10-12 m) 80-f.

### Herrrenartikal

Regattes m. schön. mod. Mustern. . . . 95, 75-f.

Cachenez Kunstseide 75, 50-f.

Manschettenknöpfe von 20 an

Hosenräger mit Rollen- oder Lederpatte 95-f.

Seibsbinder neueste Streifenmuster. . . 50-f.

Kragen halbsteif, mod. Form, lange Ecken 2 Stück 75-f.

Damen handschuhe mit W. dleder. . . 75-f. 65-f.

Damen- und Herren-Handschuhe Paar warm. Halbfutter. . . 95-f.

Damen-Handschuhe Washleder imit., Aufnaht 1.45

# KNOPF

PFORZHEIM

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.